

Bernd Hecker

Europäisches Strafrecht

4. Auflage

4jü Springer

Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung

§ 1 Grundbegriffe und Grundfragen des Europäischen Strafrechts	3
A. Einleitung	3
B. Was ist „Europäisches Strafrecht“?	5
I. Europäisches Strafrecht als strafrechtliche Rechtsmaterie sui generis	5
1. Gemeinsames rechtskulturelles Erbe der europäischen Staaten	5
2. Europäisches Strafrecht und Europäisierung des Strafrechts	5
II. Europäisches Strafrecht als rechtswissenschaftliche Querschnittsmaterie	7
1. Kriminalpolitik	8
2. Strafrechtsdogmatik	9
3. Strafverfahrensrecht	10
4. Kriminologie	11
5. Europarecht	12
6. Verfassungs- und Völkerrecht	12
III. Praktische Bedeutung des Europäischen Strafrechts	13
1. Strafrechtsbegrenzende Europäisierungseffekte	13
2. Stärkung strafprozessualer Rechtspositionen	15
3. Strafrechtsausdehnende Europäisierungseffekte	17
a) Europa als „kriminalgeographischer Raum“.	18
b) Europäisches Strafrecht als Antwort auf grenzüberschreitende Kriminalität	19
C. Zusammenfassung von § 1.	22
D. Literaturhinweise	23
E. Rechtsprechungshinweise	24
§ 2 Strafrechtliche Spezialmaterien mit grenzüberschreitenden Bezügen	25
A. Internationales Strafrecht	25
I. Begriff und Funktion des Internationalen Strafrechts.	25
II. Schutzbereich deutscher Straftatbestände.	27

III. Völkerrechtliche Grundlagen des Internationalen Strafrechts.	29
IV. Prinzipien des Internationalen Strafrechts.	30
1. Territorialitätsprinzip.	30
a) Inlandsbegriff	30
b) Ubiquitätsprinzip.	32
aa) Anwendungsbeispiele.	33
bb) Abtreibungstourismus.	34
c) Distanzdelikte.	37
aa) Internetkriminalität	37
bb) Grenzüberschreitende Umweltdelikte.	39
2. Flaggenprinzip.	42
3. Aktives Personalitätsprinzip.	42
4. Passives Personalitätsprinzip.	43
5. Schutzprinzip.	43
6. Weltrechtsprinzip.*	44
7. Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege.	46
8. Kompetenzverteilungsprinzip.	49
9. Prozessuale Aspekte der Verfolgung von Auslandstaten.	50
B. Transnationales Strafrecht.	50
I. Begriff und Funktion des transnationalen Strafrechts.	50
II. Rechtshilfe in Strafsachen am Beispiel der Auslieferung.	53
1. Rechtliche Grundlagen des Auslieferungsverkehrs.	53
2. Grundprinzipien und allgemeine Voraussetzungen der Auslieferung	54
a) Grundsatz der Gegenseitigkeit	54
b) Beiderseitige Straf- und Verfolgbarkeit	55
c) Grundsatz der Spezialität	55
d) Auslieferungshindernisse.	56
3. Auslieferungsverfahren.	58
a) Verfahrensweise nach einem Fahndungserfolg in Deutschland	58
b) Förmliches Auslieferungsverfahren in Deutschland.	59
C. Völkerstrafrecht	61
I. Begriff und Funktion des Völkerstrafrechts.	61
II. Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH).	62
III. Durchsetzung des Völkerstrafrechts.	64
IV. Deutsches Völkerstrafgesetzbuch (VStGB).	66
1. Strafanwendungsrecht des VStGB.	67
2. Allgemeiner Teil des VStGB.	67
3. Besonderer Teil des VStGB.	67
4. Zusammenfassende Bewertung - Vorbildcharakter des VStGB	68
D. Zusammenfassung von § 2.	69
E. Literaturhinweise	71
F. Rechtsprechungshinweise.	72

Teil II Träger des Europäischen Strafrechts und ihre Handlungsformen

§ 3 Europarat 77

 A. Strukturen und Ziele des Europarates. 77

 I. Rechtsnatur des Europarates. 77

 II. Organe des Europarates. 79

 III. Arbeitsprogramm des Europarates. 79

 B. Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Europarates. 80

 I. European Committee for Crime Problems. 80

 II. Strafrechtsrelevante Konventionen. 81

 1. Übersicht. 81

 2. Praktische Bedeutung der Konventionen. 83

 III. Europarat als Forum paneuropäischer Kooperation. 84

 C. Bedeutung der EMRK für die europäische Strafrechtspflege. 85

 I. System des Menschenrechtsschutzes. 86

 1. Konventionsorgane. 88

 2. Verfahrensgang nach Einlegung einer Individualbeschwerde ... 89

 3. Wirkung rechtskräftiger Urteile des Gerichtshofs. 90

 4. Innerstaatliche Umsetzung von Urteilen des Gerichtshofs. ... 91

 II. Anwendungsbereiche strafrechtsrelevanter Konventionsrechte ... 92

 1. Autonome Auslegung der Konventionsrechte. 92

 2. Konventionsgarantien als Auslieferungshindernis. 94

 a) Drohende Todesstrafe und unmenschliche Behandlung. ... 95

 b) Rechtsschutzdefizit und „drakonische“ Strafe. 97

 3. Strafprozessuale Verfahrensgarantien. 100

 a) Akteneinsichtsrecht des Beschuldigten. 100

 b) Einsatz von Lockspitzeln. 101

 c) Widerruf der Bewährung. 102

 d) Frage- und Konfrontationsrecht des Beschuldigten. 103

 e) Überlange Verfahrensdauer. 104

 4. Freiheitsrechte und strafprozessuale Untersuchungshaft. 106

 5. Einfluss von Konventionsrechten auf das materielle Strafrecht. . 107

 III. Bindung der EU an die EMRK. 109

 D. Zusammenfassung von § 3. 111

 E. Literaturhinweise. 13

 F. Rechtsprechungshinweise. 14

§ 4 Europäische Union 15

 A. Union als Rechtsnachfolgerin der EG. 15

 I. Rechtsnatur der EU. 15

 II. Organe der EU und ihre Funktionen. 16

 1. Europäischer Rat. 116

 2. Rat der Europäischen Union. 116

 a) Allgemeines. 116

 b) Aufgaben des Rates. 117

 c) Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Rates. 118

3. Kommission der Europäischen Union	120
a) Allgemeines.	120
b) Aufgaben der Kommission.	122
c) Strafrechtsrelevante Aktivitäten der Kommission.	122
d) Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF).	124
4. Europäisches Parlament.	127
a) Allgemeines.	127
b) Aufgaben des Europäischen Parlaments.	127
a) Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Europäischen Parlaments	129
5. Gerichtshof der Europäischen Union	130
a) Allgemeines.	130
b) Aufgaben des Gerichtshofes.	130
c) Klage- und Verfahrensarten.	131
aa) Vorabentscheidungsverfahren (Art. 267 AEUV).	131
bb) Vertragsverletzungsklagen (Art. 258, 259 AEUV)	M31
cc) Nichtigkeitsklagen (Art. 263, 264 AEUV).	132
dd) Untätigkeitsklagen (Art. 265 AEUV).	133
d) Strafrechtsrelevante Aktivitäten des EuGH.	133
6. Europäischer Rechnungshof.	134
a) Allgemeines.	134
b) Aufgaben des Rechnungshofes.	134
c) Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Rechnungshofs.	134
III. Rechtsquellen und Charakteristika der Unionsrechtsordnung	135
1. Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung.	135
2. Primäres Unionsrecht (einschließlich Grundrechte).	136
3. Sekundäres Unionsrecht	137
a) Verordnungen (Art. 288 UA 2 AEUV).	138
b) Richtlinien (Art. 288 UA 3 AEUV).	138
c) Beschlüsse (Art. 288 UA 4 AEUV).	139
d) Empfehlungen und Stellungnahmen (Art. 288 UA 5 AEUV).	139
e) Sonstige Rechtsakte.	139
B. Kompetenzen der Union zur Strafgesetzgebung.	140
I. Strafrecht als autonom zu bestimmender Begriff des Unionsrechts	140
1. Untauglichkeit einer formalen Begriffsbestimmung.	141
2. Begriffsbestimmung anhand materieller Kriterien.	141
3. Abgrenzung zwischen Kriminalstrafrecht und Strafrecht i. w. S.	142
4. Zuordnung einzelner Sanktionstypen des Unionsrechts.	143
a) Geldbußen.	143
b) Zwangsgeld und Strafgeld.	144
c) Sanktionen im Agrar- und Fischereirecht.	144
II. Diskussion einer etwaigen Strafgesetzgebungsbefugnis der EU.	145
1. Judikatur des EuGH und deutscher Gerichte.	145
2. Literaturansichten.	147
3. Vertiefende Diskussion zentraler Gesichtspunkte.	148
a) Kompetenzproblem und Legitimationsfrage.	148

- b) Wortlaut potentieller Ermächtigungsnormen und systematische Aspekte 149
- c) Kriminalstrafrecht als Gegenstand der früheren 3. Säule 150
- d) Überführung der 3. Säule in den Rahmen des Unionsrechts. . 151
- e) Bedeutung des Art. 325 IV AEUV. 151
- 4. Ergebnis 153
- C. Zusammenfassung von §4 153
- D. Literaturhinweise 153
- E. Rechtsprechungshinweise. 154

§ 5 EU-Mitgliedstaaten im Netzwerk globaler, europäischer oder bilateraler Kooperation in Strafsachen. 155

- A. EU-Mitgliedstaaten als Träger des Europäischen Strafrechts. 155
- B. Strafrechtsrelevante Kooperationsformen 155
 - I. Einführung 155
 - II. Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation (Interpol). 156
 - III. Vereinte Nationen (UN). 157
 - 1. Bekämpfung der Geldwäsche und Betäubungsmittelkriminalität 158
 - 2. Bekämpfung illegaler grenzüberschreitender Abfall verbringung 159
 - 3. Bekämpfung der transnationalen Kriminalität 159
 - IV. Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). 160
 - 1. Bekämpfung von Korruption und Bestechung 160
 - 2. Bekämpfung der Geldwäsche 162
 - V. Gipfelkonferenz der G7/G8-Staaten. 162
 - VI. Zusammenarbeit im Europarat 163
 - 1. Bekämpfung der Geldwäsche und Betäubungsmittelkriminalität 163
 - 2. Bekämpfung der Korruption. 164
 - 3. Bekämpfung der Cyber-Kriminalität. 164
 - 4. Bedeutung der Zusammenarbeit im Europarat 164
- C. Zusammenarbeit in der EU 165
 - I. Informelle Kooperation. 165
 - 1. TREVI-Arbeitsgruppen 165
 - 2. CELAD. 166
 - II. Kooperation im Rahmen der Schengener Abkommen. 167
 - 1. Schengen I und Schengen II (SDÜ). 167
 - 2. Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit auf der Basis des SDÜ. 168
 - a) Überblick 168
 - b) Polizeilicher Informationsaustausch (Art. 39 SDÜ). 169
 - c) Grenzüberschreitende Observation (Art. 40 SDÜ). 170
 - d) Grenzüberschreitende Nacheile (Art. 41 SDÜ). 172
 - e) Gleichstellung der Beamten (Art. 42 SDÜ) und Schadensersatz (Art. 43 SDÜ). 173
 - f) Das Schengener Informationssystem (Art. 92-119 SDÜ) _____ 173

III. Die frühere 3. Säule der EU.	175
1. Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres (ZBJI)... .	175
2. European Drug Unit (EDU).	176
3. Europol.	177
a) Organisatorische Strukturen und Kontrolle von Europol.	177
b) Aufgaben von Europol.	179
c) Datenschutz.	181
4. Europäisches Justizielles Netz (EJN).	181
5. Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	182
6. Eurojust.	184
a) Organisatorische Strukturen von Eurojust	184
b) Aufgaben von Eurojust	185
IV. PJZS in dem einheitlichen Rahmen des Unionsrechts.	186
D. Bilaterale Zusammenarbeit.	187
I. Wesentlicher Inhalt des deutsch-schweizerischen Polizeivertrages	188
1. Überblick	188
2. Observation (Art. 14, 15).	189
3. Nacheile (Art. 16).	190
4. Verdeckte Ermittlungen (Art. 17, 18).	191
5. Kontrollierte Lieferungen (Art. 19).	192
6. Datenschutz (Art. 26-28).	193
7. Amtshandlungen im anderen Vertragsstaat	194
II. Würdigung des Polizeivertrages.	194
E. Rechtsschutz gegen grenzüberschreitende Strafverfolgung	196
F. Zusammenfassung von § 5.	199
G. Literaturhinweise.	200
§ 6 Zusammenarbeit zwischen EuGH und nationaler Strafgerichtsbarkeit	203
A. Integration des Vorabentscheidungsverfahrens in das Strafverfahren... .	203
I. Funktion und Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens.	203
1. Sicherung des Auslegungs- und Verwerfungsmonopols des EuGH.	203
2. Individualschutzfunktion.	204
II. Vorlagebefugnis und Vorlagepflicht.	205
III. Fallgruppen von Vorlagen im Strafprozess.	206
IV. Wirkungen der Vorabentscheidung.	210
B. Vorabentscheidungsverfahren und strafprozessuale Maximen.	210
I. Vorabentscheidung im Haupt- und Zwischenverfahren.	211
1. Zulässigkeit des Vorabentscheidungsverfahrens.	211
2. Vorlageermessen und Ermittlungsgrundsatz.	211
II. Vorabentscheidung im Ermittlungsverfahren.	212
1. Zulässigkeit des Vorabentscheidungsverfahrens.	212
2. Konflikt zwischen Vorlage und Funktion des Ermittlungsverfahrens.	212

III. Auswirkung vorlagebedingter Verzögerungen	214
C. Zusammenfassung von §6	215
D. Literaturhinweise	216
E. Rechtsprechungshinweise	216

Teil III Die strafrechtsrelevanten Europäisierungsfaktoren

§ 7 Assimilierungsprinzip	219
A. Mitgliedstaatliches Strafrecht im Dienste des Unionsrechts	219
B. Assimilierung durch supranationale Verweisungen	220
I. Primärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände	220
1. Aussagedelikte	221
2. Verletzung von Geheimhaltungspflichten	222
II. Sekundärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände	223
C. Assimilierung als Ausprägung der Schutzverpflichtung aus Art. 4 III EUV	223
I. Befugnis der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht	223
II. Pflicht der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht	225
1. Mindestanforderungen an Sanktionsnormen im Dienste des Unionsrechts	225
2. Gleichstellungserfordernis und Mindesttrias	226
a) Der Fall „Griechischer Mais“ - ein „leading case“ des Europäischen Strafrechts	226
b) Bedeutung des „Mais-Urteils“	227
3. Gegenstand der strafrechtlichen Schutzverpflichtung	228
III. Unionsrechtlicher Rahmen für Strafgesetze im Dienste des Unionsrechts	231
1. Unionsrechtlich festgelegte Untergrenze	231
2. Präzisierung der Untergrenze der Sanktionierungspflicht	231
3. Unionsrechtlich festgelegte Obergrenze	232
4. Präzisierung der Obergrenze strafrechtlicher Sanktionen	234
5. Inhaltsbestimmung der unionsrechtlichen Rahmenbegriffe	235
a) Konkretisierungsspielraum der Mitgliedstaaten	235
b) Gleichstellungserfordernis	236
c) Wirksamkeits- und Abschreckungserfordernis	238
d) Verhältnismäßigkeit (Angemessenheit) der Sanktion	240
D. Ausprägungen des Assimilierungsprinzips im deutschen Strafrecht	241
I. Schutzbereichsausdehnung durch Gleichstellungsvorschriften	241
1. Gleichstellungsbestimmung des § 264 VII Nr. 2 StGB	241
2. Gleichstellungsbestimmung des EUBestG	242
II. Verweisung auf Unionsrecht durch Blankettstrafgesetze	244
1. Unionsrechtsakzessorisches Blankettstrafrecht	244
2. Grundtypen unionsrechtsakzessorischer Blankettstrafgesetze	246

a) Zuwiderhandlungen gegen bestimmte Ver- oder Gebote einer EU-Verordnung	246
b) Strafbarkeitslücken durch Austausch des Verweisungsobjekts	248
c) Strafbewehrung von Unionsrecht durch Festlegungen des deutschen Ordnungsgebers.	250
3. Zusammenfassende Würdigung	253
E. Zusammenfassung von § 7.	253
F. Literaturhinweise.	255
G. Rechtsprechungshinweise.	255
§ 8 Strafrechtliche Annexkompetenz der EU.	257
A. Strafrechtsharmonisierung durch Richtlinien	257
I. Anweisungskompetenz vor und nach „Lissabon“.	258
II. Entwicklung der Harmonisierungspolitik	261
1. Geldwäschestrafrecht	262
2. Strafrechtlicher Schutz des Euro.	266
3. Umweltstrafrecht	267
a) Konvention des Europarates zum Schutz der Umwelt durch Strafrecht	268
b) Richtlinienvorschlag der Kommission v. 13. März 2001.	268
c) Rahmenbeschluss über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt	268
d) Urteile des EuGH zur Anweisungskompetenz der EG.	269
e) RL 2008/99/EG über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt	271
B. Strafrechtsangleichung in harmonisierten Politikbereichen	273
I. Grundlagen und Funktionen der Strafrechtsangleichung nach Art. 83 II AEUV.	273
II. Strafrechtsrelevante Harmonisierungsbefugnisse im AEUV.	275
1. Spezielle und allgemeine Harmonisierungsbefugnisse.	275
2. Spezialermächtigungen im Bereich der gemeinsamen Politiken	276
a) Gemeinsame Agrarpolitik (Art. 38 ⁴ AEUV).	276
b) Gemeinsame Verkehrspolitik (Art. 90-100 AEUV).	276
c) Umweltschutz (Art. 191-193 AEUV).	277
d) Schutz der EU-Finanzinteressen (Art. 325 IV AEUV).	278
3. Allgemeine Harmonisierungsbefugnisse (Art. 114, 115 AEUV)	279
III. Grenzen der strafrechtlichen Anweisungskompetenz.	280
1. Subsidiaritätsprinzip.	281
2. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	283
3. Reichweite der strafrechtlichen Anweisungsbefugnis der EU	283
IV. Verfahrensrechtliche Notbremse (Art. 83 III AEUV).	284
C. Zusammenfassung von § 8.	286
D. Literaturhinweise.	288
E. Rechtsprechungshinweise.	288

§ 9 Vorrang des Unionsrechts	289
A. Unionsrecht und nationales Recht	289
I. Grundlagen	289
II. Vorranggrundsatz	290
1. EuGH - Unbeschränkter Vorrang des Unionsrechts. ;....	290
2. BVerfG - Begrenzter Vorrang des Unionsrechts.	290
3. Anwendungs- versus Geltungsvorrang	292
B. Anwendungsvorrang und nationales Strafrecht	293
I. Neutralisierung mitgliedstaatlicher Strafvorschriften	293
II. Überlagerung strafverfahrensrechtlicher Bestimmungen	295
III. Kollisionskonstellationen	296
1. Echte und unechte (scheinbare) Kollision	296
2. Direkte und indirekte Kollision	299
IV. Fallbeispiele aus Praxis und Literatur	300
1. Unbefugte Ausübunife'iner veterinärmedizinischen Tätigkeit („Auer“)	300
2. Verstoß gegen nationale Kennzeichnungsvorschriften („Ratti“)	301
3. Grenzüberschreitende Veranstaltung einer Lotterie oder Werbung hierfür	303
4. Übertreibende Produktpreisung in grenzüberschreitender Werbekampagne	304
5. Abtreibungstourismus	306
a) Unionsrechtsbezug des Falles	307
b) Grundfreiheiten als Diskriminierungsverbote	308
c) Grundfreiheiten als Beschränkungsverbote	308
d) Schutz des ungeborenen Lebens als zwingender Grund des Allgemeininteresses	309
e) Strafbarkeit der Schwangeren und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	310
f) Strafbarkeit des Arztes und Verhältnismäßigkeitsgrundsatz ..	311
6. Lebenslange Ausweisung als strafrechtliche Nebenfolge („Calfa“)	312
C. Zusammenfassung von §9	313
D. Literaturhinweise	314
E. Rechtsprechungshinweise	314
§ 10 Unionsrechtskonforme Auslegung	317
A. Das Rechtsinstitut der unionsrechtskonformen Auslegung	317
I. Bedeutung der unionsrechtskonformen Auslegung	317
II. Begründung und Inhalt der Pflicht zur unionsrechtskonformen Auslegung	318
1. Leitentscheidungen des EuGH („von Colson und Kamann“; „Harz“)	318
2. Unionsrechtliche Grundlagen des Auslegungsgebotes	319

3. Nationale.Rechtsgrundlagen einer unionsrechtsfreundlichen Auslegung	321
III. Gegenstand der unionsrechtskonformen Auslegung	321
1. Umsetzungsrecht und sonstiges nationales Recht („Marleasing“)	321
2. Richtlinienkonforme Auslegung nationalen Rechts ohne vorangegangene Transformationsgesetzgebung	323
a) Richtlinie und nationales Recht	323
b) Fallbeispiel „Nostalgiewerbung“ für Lebensmittel	324
IV. Richtlinienkonforme Auslegung als mehrphasiger Interpretationsakt	327
V. Verhältnis der unionsrechtskonformen Auslegung zu nationalen Auslegungsmethoden	327
VI. Beginn der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung	329
VII. Grenzen des Gebots unionsrechtskonformer Auslegung	331
B. Unionsrechtskonforme Auslegung im Strafrecht	333
I. Aussagen des EuGH	333
1. Strafrechtliche Verantwortlichkeit und Richtlinienrecht im Falle einer zum Tatzeitpunkt nicht umgesetzten Richtlinie („Kolpinghuis Nijmegen“)	333
2. Strafrechtliche Verantwortlichkeit und Richtlinienrecht im Falle einer zum Tatzeitpunkt fehlerhaft umgesetzten Richtlinie („Arcaro“)	335
3. Erfordernis der Bestimmtheit von Richtlinie und Strafgesetz („Telecom Italia“)	336
II. Aussagen des BGH („Pyrolyse-Urteil“)	338
III. Zur sog. „strafbarkeitserweiternden“ Auslegung	340
IV. Anwendungsfelder der unionsrechtskonformen Auslegung im Strafrecht	342
1. Amtsanmaßung (§ 132 StGB)	342
2. Verwahrungsbruch (§ 133 StGB)	343
3. Urkundendelikte (§§ 267, 271, 274, 348 StGB)	344
4. Umweltdelikte (§§ 324a, 325, 325a StGB)	345
5. Fahrlässigkeitsdelikte	346
V. Rahmenbeschlusskonforme Auslegung nationalen Strafrechts	347
C. Zusammenfassung von § 10	350
D. Literaturhinweise	351
F. Rechtsprechungshinweise	351
§ 11 Originäre Kompetenz der EU zur Strafrechtsharmonisierung	353
A. Einführung	353
I. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	353
II. Strafrechtsangleichung vor und nach Lissabon	354
B. Angleichung des materiellen Strafrechts im Rahmen der JZS	356
1. Rechtlicher Rahmen der Strafrechtsangleichung	356
1. Harmonisierungsfähige Kriminalitätsbereiche	356

2. Gemeinsame Definitionen	357
3. Festlegung von Strafen	357
II. Grenzen der Strafrechtsangleichung	358
C. Felder der Strafrechtsangleichung in der Union	358
I. Überblick: Rahmenbeschlüsse mit materiellstrafrechtlichem Bezug	358
II. Terrorismus	360
1. Anwendungsbereich	360
2. Rahmenbeschluss zur Terrorismusbekämpfung	360
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	360
b) Wesentlicher Inhalt	361
c) Deutsches Strafrecht	363
III. Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern	364
1. Anwendungsbereich	364
2. Richtlinie zur Bekämpfung des Menschenhandels	365
a) Regelungsgegenstand und Ziel der Richtlinie	365
b) Wesentlicher Inhalt	366
c) Deutsches Strafrecht	367
3. Richtlinie zur Bekämpfung der Kinderpornographie	367
a) Regelungsgegenstand und Ziel der Richtlinie	368
b) Wesentlicher Inhalt	368
c) Deutsches Strafrecht	369
IV. Illegaler Drogenhandel	370
1. Anwendungsbereich	370
2. Rahmenbeschluss zur Bekämpfung des illegalen Drogenhandels	371
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	371
b) Wesentlicher Inhalt	372
c) Deutsches Strafrecht	373
V. Geldwäsche	374
1. Anwendungsbereich	374
2. Rahmenbeschluss zur Bekämpfung der Geldwäsche	374
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	375
b) Wesentlicher Inhalt	375
c) Deutsches Strafrecht	376
VI. Korruption	377
1. Anwendungsbereich	377
2. Rahmenbeschluss zur Bekämpfung der Bestechung im privaten Sektor	377
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	378
b) Wesentlicher Inhalt	378
c) Deutsches Strafrecht	379
VII. Fälschung von Zahlungsmitteln	379
1. Anwendungsbereich	379
2. Rahmenbeschluss I zum strafrechtlichen Schutz des Euro	380
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	380
b) Wesentlicher Inhalt	380
c) Deutsches Strafrecht	381

3. Rahmenbeschluss II und Beschluss über den Schutz des Euro vor Fälschungen	381
4. Rahmenbeschluss zum strafrechtlichen Schutz bargeldloser Zahlungsmittel	382
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	382
b) Wesentlicher Inhalt	383
c) Deutsches Strafrecht	384
VIII. Computerkriminalität	384
1. Anwendungsbereich	384
2. Rahmenbeschluss über Angriffe auf Informationssysteme	385
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	386
b) Wesentlicher Inhalt	386
c) Reformbestrebungen auf Unionsebene	388
d) Deutsches Strafrecht	389
IX. Organisierte Kriminalität	390
1. Anwendungsbereich	390
2. Rahmenbeschluss zur Bekämpfung der organisierten Kriminalität	391
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	391
b) Wesentlicher Inhalt	391
c) Deutsches Strafrecht	392
3. Rahmenbeschluss zur Bekämpfung der Schleuserkriminalität	392
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	393
b) Wesentlicher Inhalt	393
c) Deutsches Strafrecht	393
X. Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	394
1. Anwendungsbereich	394
2. Rahmenbeschluss zur Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	394
a) Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses	395
b) Wesentlicher Inhalt	395
c) Deutsches Strafrecht	396
D. Zusammenfassung von § 11.	397
E. Literaturhinweise	398
§ 12 Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen	399
A. Einführung	399
B. Erleichterung der Zusammenarbeit	400
I. Vermeidung von Kompetenzkonflikten	400
II. Instrumente des Rechtshilfeverkehrs in Europa	403
1. Europäisches Rechtshilfeübereinkommen des Europarates	403
2. Rechtshilfekooperation nach Art. 48 ff. SDÜ	403
3. EU-Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen (EURÜ)	404
4. Rahmenbeschluss über die Europäische Beweisordnung	405
III. Instrumente des Vollstreckungshilfeverkehrs in Europa	406

C. Erleichterung der Auslieferung	407
I. Instrumente des Auslieferungsverkehrs in Europa	408
1. Europäisches Auslieferungsübereinkommen des Europarates ..	408
2. Erleichterung des Auslieferungsverkehrs durch Art. 59 ff. SDÜ	409
3. EU-Übereinkommen über das vereinfachte Auslieferungsverfahren	409
4. EU-Auslieferungsübereinkommen (EUAÜ).	410
II. Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl	410
1. Einführung	410
2. Regelungsgegenstand und Ziel des Rahmenbeschlusses.	411
3. Wesentlicher Inhalt des Rahmenbeschlusses	411
a) Verfahrensrechtliche Regelungen	411
b) Materielle Bestimmungen.	412
4. Bewertung und Ausblick	416
III. Umsetzung des Rahmenbeschlusses in Deutschland	419
1. Nichtigerklärung des ersten Umsetzungsgesetzes.	419
2. Das Europäisches Haftbefehlsgesetz vom 20. Juli 2006.	421
a) Abkehr vom Grundsatz der beiderseitigen Strafbarkeit	421
b) Gesetzliches Prüfprogramm bei Auslieferung Deutscher	421
c) Gerichtliche Überprüfung der Bewilligungsentscheidung . . .	423
D. Gegenseitige Anerkennung justizieller Entscheidungen	424
I. Anwendungsfelder.	424
1. Gegenseitige Anerkennung als zentrales Strukturprinzip	424
2. Angleichung strafprozessualer Verfahrensgarantien	424
3. Gegenseitige Anerkennung von Sanktionen	425
4. Gegenseitige Anerkennung der Wirkung von Verurteilungen ...	426
5. Informationsaustausch über Strafregistereinträge.	427
6. Überwachungsmaßnahmen als Alternative zur U-Haft	427
7. Internationale Rechtshilfe in Strafsachen.	428
II. Unionsrechtlicher Hintergrund des Prinzips.	429
III. Tragfähigkeit des Prinzips beim transnationalen Beweistransfer ..	429
IV. Lösungsmöglichkeiten de lege ferenda	432
E. Zusammenfassung von § 12.	433
F. Literaturhinweise.	434
G. Rechtsprechungshinweise.	435
§ 13 Transnationales Doppelbestrafungsverbot	437
A. Einführung.	437
B. Auslegung und Anwendungsbereich des Art. 54 SDÜ.	445
I. Vorabentscheidungskompetenz des EuGH.	445
II. Das Merkmal „rechtskräftige Aburteilung“.	446
1. Belgische „transactie“.	446
2. Österreichisches Straferkenntnis	448
3. Niederländische „transactie“ und staatsanwaltliche Verfahrenseinstellung gem. § 153 a StPO.	448

4. Vertiefende Diskussion	450
a) Wortlautinterpretation	451
b) Systematische Interpretation	452
c) Teleologische Interpretation	452
d) Definition des Merkmals „rechtskräftige Aburteilung“	454
III. Vollstreckungselemente des Art. 54 SDÜ	455
1. Erstes Vollstreckungselement	457
2. Zweites Vollstreckungselement	457
3. Drittes Vollstreckungselement	459
a) Wortlautauslegung	460
b) Teleologische Auslegung	460
IV. Tatbegriff und Reichweite der materiellen Rechtskraft	462
1. Deutscher Strafbefehl und Art. 54 SDÜ	464
2. Einstellung des Verfahrens nach Erfüllung einer Auflage	464
V. Anwendbarkeit des Art. 54 SDÜ auf Entscheidungen im Bußgeldverfahren	465
1. Verurteilung zu einer Bußgeldzahlung	466
2. Erledigungswirkung eines rechtskräftigen Bußgeldbescheids	466
VI. Zur Frage der Weitergeltung mitgliedstaatlicher Erklärungen und Vorbehalte nach der Überführung des SDÜ in den Rahmen der EU	467
C. Ausblick	468
D. Zusammenfassung von § 13.	468
E. Literaturhinweise	469
F. Rechtsprechungshinweise	470

Teil IV Strafrechtlicher Schutz der EU-Finanzinteressen

§ 14 Betrugsbekämpfung durch Europäisches Strafrecht	473
A. Unionsfinanzen als Angriffsfläche für kriminelle Praktiken	473
I. Einführung	473
II. Unionsfinanzen	475
1. Eigenmittel der EU	475
2. Ausgaben der EU	476
III. Deliktsformen und Täterstrukturen	476
1. Erscheinungsformen der EU-Betrügereien	476
a) Hinterziehung von Abgaben bei der Wareneinfuhr	477
b) Erschleichung von Erstattungen bei der Warenausfuhr	477
c) Abgabenhinterziehung und Subventionserschleichung innerhalb der EU	478
2. Täterstrukturen und Schadensschätzungen	478
IV. Präventionsstrategien	479
B. EU-Finanzinteressen als Schutzobjekt des Europäischen Strafrechts	480
I. Mitgliedstaatliche Schutzverpflichtung	480
II. Rechtszersplitterung als Hindernis für eine effektive Betrugsbekämpfung	480

III. Wege zur Überwindung der Rechtszersplitterung in Europa	482
IV. Übereinkommen über den Schutz der finanziellen Interessen der EG	483
1. Wesentlicher Inhalt der PIF-Konvention.	483
2. Umsetzung in Deutschland.	485
C. Modelle für die künftige Entwicklung des Europäischen Strafrechts...	485
I. Corpus Juris der strafrechtlichen Regelungen zum Schütze der finanziellen Interessen der EU.	485
1. Wesentlicher Inhalt des Corpus Juris.	486
2. Bedeutung des Corpus Juris.	488
II. Grünbuch der Kommission.	488
1. Wesentlicher Inhalt des Grünbuchs.	488
2. Kritische Würdigung.	490
III. Supranationales Betrugsstrafrecht	493
D. Zusammenfassung von § 14.	494
E. Literaturhinweise.	495
Stichwortverzeichnis	497